Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann in Stettin
Schulzenstraße Nr. 17.

Abonnementspreis vierteljährlich in Stettin 1⅓ Thlr.,
außerhalb 1⅓ Thlr.
Insertionsgeb.: für die gespaltene Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung

105. Jahrgang der „Privilegirten Stettiner Zeitung."

No. 201. Morgen- Sonntag den 29. April. Ausgabe. 1860.

Die nächsten Einverleibungsprojekte Louis Napoleons.

Seit der dritte Napoleon die Betheurungen der Uneigennützigkeit, mit welchen er den Italienischen Feldzug unternahm, dadurch realisirte, daß er vor den Augen des erstaunten aber thatenlos zuschauenden Europas, Savoyen, den Schlüssel Italiens und der Schweiz und mittelbar Deutschlands, seinem Reiche einverleibte, ist alles gespannt auf die nächsten Verspeisungspläne des uneigennützigen Einverleibers.! Wir sind überzeugt, daß die Speisekarte schon entworfen ist. Bei der großen Einverleibungsgier des französischen Kaisers und wie es scheint auch der Nation, wäre es freilich klüglicher gewesen, er hätte sein Gelüsten auf das große, ihm fast zu freier Disposition stehende Einverleibungsterrain Afrika's gerichtet, und seinen afrikanischen Provinzen noch Tunis und Tripolis und die Handelsstraße nach dem reichen Sudan hinzugefügt, wozu die auf den italienischen Krieg verwandten Hülfsmittel ausgereicht hätten. Aber er verschmäht, wie es scheint, solche rohen mageren Bissen, die noch kein europäischer Koch ihm präparirt hat. Als politischer Gourmand hat er mehr Appetit nach den schmackhaften Bissen, welche durch die europäische Kultur schon zugerichtet sind und durch welche er seine ruhmgierige Nation zu ködern und dauernd an sich zu fesseln hofft.

Zunächst sitzt er auf der Lauer, mit dem einen Auge nach Italien schielend, zu dessen Verseisung ihm sein berühmter Ahn den Weg vorgezeichnet, mit dem andern nach der Schweiz blickend, welche er schon sicher zu haben wähnt. Und in der That, wenn es ihm gelingt, die neutralen Gebiete Savoyens, Faucigny und Chablais, also fast das ganze Südufer des Genfer Sees sich zu incorporiren, so ist Genf vollständig umspannt, und zunächst die ganze französische Schweiz, wenn Europa in seiner Lethargie verharrt, sein sicheres Theil. — Daß hierauf sein nächstes Augenmerk gerichtet ist, unterliegt keinem Zweifel. So erfahren wir von Paris her, daß man dort eine Manifestation in Genf zu Gunsten der Annexion des ganzen Kantons an Frankreich zuversichtlich erwartet, welche natürlich, obgleich von den geheimen Agenten Napoleons durch alle erlaubte und unerlaubte Mittel betrieben, von ihm zunächst desavouirt werden würde. Die französischen Blätter sprechen es schon unumwunden aus, daß „der spätere Anschluß von Genf an Frankreich in der Gewalt der Umstände liege." Französische Agenten durchstreifen die Schweiz, um Uneinigkeit zu säen und eine französische Reaktion gegen den Schweizer Patriotismus hervorzurufen. Petitionen für den Anschluß an Frankreich, wenn auch mit erkauften oder erlogenen Unterschriften versehen, wird man herbeischaffen, und der in Genf von Franzosen unter geeigneten Umständen angestimmte Ruf: Vive l'Empereur als Kundgebung des Volkswillens ausgebeutet werden, worauf der uneigennützige durch Mäßigung ausgezeichnete Kaiser wider seinen eigenen Willen „dem allgemeinen Wunsche der Bevölkerung" nachgebend, Genf verspeisen wird. Mit Genf zugleich würde ohne Zweifel die ganze französische Schweiz, welche nach den Ansichten Frankreich, naturgemäß ihm zugehört, incorporirt werden. Es ist wichtig festzuhalten, daß es sich bei der bevorstehenden Entscheidung über die Einverleibung Faucigny's und Chablais nicht bloß um diese, sondern auch um die Konsequenz derselben, um die Einverleibung der franz. Schweiz und damit um die Auflösung und Vernichtung der ganzen Schweiz handele.

Deutschland.

Berlin, 28. April. In dem Befinden Sr. Majestät des Königs hat sich in der vorigen Woche wenig geändert, nur war die Theilnahme in den letzten zwei Tagen merklich größer.

— Wie die N. Pr. Z. noch nachträglich erfährt, wird der Oberst v. Boyen, persönlicher Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten, ebenfalls mit dem General der Infanterie v. Lindheim zu den Krönungs-Festlichkeiten nach Stockholm abreisen.

— Bei der heutigen Fortsetzung der Berathung der Grundsteuer-Vorlagen im Herrenhause sprachen für die Vorlagen Dr. Brüggemann und der Finanzminister; gegen dieselben Graf Arnim-Boytzenburg (in einer mehr als zweistündigen Rede).

— Erklärungen zufolge, die der Herr Minister v. Bethmann in der Unterrichts-Kommission des Abgeordnetenhauses gegeben hat, ist eine Gesetzesvorlage über die Unterhaltung der Elementarschulen und über das Pensionswesen der Lehrer im Unterrichts-Ministerium vollendet und unterliegt dieselbe gegenwärtig den Verhandlungen mit den übrigen dabei betheiligten Ministerien. Bei ernster Fortführung der Verhandlungen steht die Vorlage dieser Gesetze, wenn nicht in dieser, doch in der nächsten Session in sicherer Aussicht. Außerdem ist es die Absicht des Herrn Ministers, auch die übrigen, dem Unterrichts-Gesetze zugehörigen Theile der Gesetzgebung vorzubereiten und so den Art. 26 der Verfassung durch successives Vorschreiten vollständig zur Ausführung zu bringen. — Die Petition des Dr. Arnheim, dem, weil er jüdischen Glaubens ist, die Abhaltung des Probejahres an einem der Gymnasien oder Realschulen auch vom Unterrichts-Minister nicht gestattet worden ist, hat die Unterrichts-Kommission zu dem Antrage veranlaßt: dieses Gesuch der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Der Minister beharrte übrigens in der Kommission bei seinen kürzlich auf Veranlassung der Sutro'schen Petition dargelegten Grundsätzen.

— Die Militär-Kommission des Hauses der Abgeordneten hat das Ordinarium des Etats für die Heeres-Reorganisation durchberathen und steht jetzt bei dem Extraordinarium, dessen Berathung ebenfalls bereits sehr weit vorgerückt ist. Man hört von bedeutenden Herabsetzungen, welche die Kommission beschlossen habe. Ueber den Kühneschen Vermittelungsvorschlag hat sich die Regierung so viel verlautet, noch nicht geäußert.

— Die vereinigten Komm. des Hauses der Abgg. für das Justizwesen und für Handel und Gewerbe haben über den Gesetzentwurf wegen Aufhebung der auf die Arbeitsbücher und auf die Quittungsbücher bezüglichen Bestimmungen der französischen Gesetze aus den Jahren 1803 — 1811 Bericht erstattet. Referent ist der Abg. Strohn. Die Kommission empfiehlt unveränderte Annahme des Gesetzentwurfs und tritt den (bereits mitgetheilten) Motiven der Regierung bei. Die von einem Mitgliede beantragte Resolution, „die Erwartung auszusprechen, daß durch eine baldigst erfolgende Gesetzes-Vorlage dem besondern Bedürfnisse, welches die Einführung der Quittungsbücher veranlaßt habe, in mehr angemessener Weise entsprochen werde" — (wohl durch Beibehaltung der Quittungsbücher in Beziehung auf das zur Bearbeitung übergebene Rohmaterial) — ist von der Kommission abgelehnt. Ueber eine gegen den Gesetzentwurf eingegangene Petition einer großen Zahl von Seidenfabrikanten in Crefeld beantragt die Kommission Tagesordnung.

— An das Zustandekommen der Konferenz wird in preußischen unterrichteten Kreisen, wie es scheint, so gut wie in Bern noch immer geglaubt. Die Diplomatie hatte bis in die letzten Tage daran gezweifelt und den bekanntlich eine Zeit lang beharrlich fortgesetzten Streit über den Ort der Konferenz nicht als einen Beweis, daß die Konferenz selbst so gut wie gesichert sei, sondern als einen Vorwand ansehen wollen, der die wirkliche Abneigung gegen die Konferenz, namentlich auf französischer Seite, maskiren sollte. Diese Abneigung dürfte sich vermindern, wenn Frankreich sich wieder mit der Hoffnung schmeicheln sollte, die Einverleibung Savoyens und Nizza's gegen einige sogenannte Konzessionen an die Schweiz von den Mächten anerkannt zu sehen. Die Konferenz hat jedenfalls noch Aussichten. — Die Gerüchte über ein österreichisches Bündniß sind noch nicht verstummt; sie scheinen aber keinen genügenden Halt zu haben. Oestreich würde ein solches Bündniß wahrscheinlich nur abschließen, wenn ihm Venedig garantirt würde, und an eine preußische Garantie des Venetianischen ist natürlich nicht zu denken.

— Man schreibt aus Posen: Ein Vorgang in der letzten Sitzung des Schwurgerichtshofes in Gnesen macht in den weitesten Kreisen unserer Provinz Sensation und wird voraussichtlich auch über die provinziellen Grenzen hinaus einen vielleicht nicht allseitig angenehmen Eindruck machen. Der Vorsitzende des Schwurgerichts, Kreisgerichts-Direktor Schultz-Bölcker, eröffnete am 24. die Verhandlungen in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise durch Bildung des Geschwornen-Collegiums. Es handelte sich um Verhandlung einer an sich nur geringfügigen Strafsache. Die Geschwornen, der Mehrzahl nach allerdings Polen, aber mit keiner bekannten Ausnahme der deutschen Sprache mächtig, erklärten, die Verhandlungen seien in polnischer Sprache zu führen. Der Vertheidiger, Justizrath Kwadynski, schloß sich diesem Antrage an, dem Vernehmen nach haben auch polnische Mitglieder des Richter-Collegiums für denselben gestimmt. Die Folge der Annahme des Antrages würde die Aufhebung der Sitzung gewesen sein, da der Vorsitzende der polnischen Sprache nicht mächtig ist und also außer Stand gewesen wäre, die Verhandlungen zu leiten. Das Collegium zog sich zurück und faßte per majora den Beschluß, deutsch zu verhandeln. Die Gerichtsmitglieder polnischer Nationalität waren durch diese Abstimmung allerdings genöthigt, ihre Opposition aufzugeben, ebenso auch der Vertheidiger, dagegen beharrten die Geschwornen auf ihrem Antrage und erklärten, kein Verdict fällen zu wollen. Der Gerichtshof war nunmehr nur in der Lage, von der ihm durch die Schwurgerichts-Ordnung ertheilten Befugniß Gebrauch zu machen, die Gewornen auf so lange einzuschließen, bis sie das Verdict gefällt hätten. Es genügte, diese Maßregel anzudrohen, um die Geschwornen dazu zu vermögen, daß sie sich dem Beschluß des Collegiums fügten. Hiermit ist die Frage nach ihrer principiellen Seite indeß nicht erschöpft, der Vorgang wird sich allem Anschein nach wiederholen.

— Der in der Nacht zum 26. gestorbene 75 Jahre alte General der Infanterie a. D. Karl Friedrich v. Selasinsky, war ein Hinterpommer von Geburt, er gehört zu den tapfern Mitstreitern der Kriege 1813—1815; in den beiden ersten Feldzügen als Adjutant York's, in dem letzten bei dem Ziethenschen Corps. Seine geistige Begabung und wissenschaftliche Bildung brachten 1821 seine Anstellung in dem großen Generalstabe zuwege und 4 Jahre darauf fungirte er bereits als Chef des Generalstabes beim 7. Armee-Corps. Seit 1836 war er bis zu seinem Ausscheiden Direktor der Ober-Militär-Examinations-Kommission. Im Jahre 1848 gehörte er der Frankfurter-Nationalversammlung an Mitglied an. Unter den Orden, die seine treue Brust schmückten, nennen wir nur das eiserne Kreuz erster Klasse und den Orden pour le mérite mit Eichenlaub, welchen letzteren er auch stets trug. Seinem regen, allem Guten und Edeln zugewandten Sinne einte sich eine wahre aufopfernde Menschenliebe, an welche sich Niemand vergeblich wandte. Sein Gedächtniß wird daher immer überall in Ehren bleiben, und die Lücke, die er als Großmeister der Freimaurer gelassen, von diesen gewiß noch lange und schmerzlich empfunden werden.

Danzig, 27. April. Der Dampfer „Pauline", welcher heute von hier nach Kopenhagen abgegangen ist, wird von dort 290 Mormonen nach Grimsby bringen, von wo dieselben über Liverpool nach Amerika (Salzsee) weiter befördert werden. Der hiesige Rheder hat sich verpflichtet, einen Raum, den sonst 1050 Quarter Weizen einnehmen, zur Disposition zu stellen. Hiernach kommt auf jeden Mormonen ein Raum von 1 Ton engl.

Elberfeld, 25. April. Ueber die Jugend des Herrn v. Bruck theilt die Elberfelder Zeitung Folgendes mit: „Sein Vater, Jakob vom Bruck, war Buchbinder und mit einer ꝛc. Schaaf von Solingen verheirathet. Der Minister Karl v. Bruck gehörte der reformirten Konfession an, trat bei dem früheren Bankhause Heller u. Stoops in die Lehre, kam später in das Geschäft von Herrn J. C. Baeßler hierselbst, ging darauf nach Bonn und diente daselbst im Jahre 1819 als einjähriger Freiwilliger bei dem dort stationirten Ulanen-Regimente. Hiernach trat v. Bruck in die in Bonn bestehende Buchhandlung von H. Büschler sen., und verließ dann Bonn, um nach Griechenland zu gehen.

Frankfurt a. M., 25. April. In der Frage wegen Befestigung der deutschen Seeküsten weisen süddeutsche Blätter und auch die Oesterr. Z. Nr. 83 der Hannoverschen Regierung eine ablehnende Haltung gegen Preußen an, welche den thatsächlichen Verhältnissen, wie ich von sicherer Seite höre, nicht entspricht. Nach jenen Nachrichten hätte Hannover keine Nachgiebigkeit gezeigt, den preußischen Plan nicht gebilligt und wäre entschlossen, unter Abweisung der Separat-Verhandlungen nur dem Bunde Folge zu leisten. Diese Angaben müssen znr Verwirrung der eigentlichen Sachlage in Süddeutschland beitragen. Preußen hat, wie aus den Verhandlungen bekannt sein sollte, dem Bunde gar nicht das Recht, Anordnungen wegen des Küstenschutzes zu treffen, bestritten, sondern nur den Wunsch gehabt, sich vorher mit den Küstenstaaten darüber zu einigen, daß der in Anregung gebrachte Plan nicht ohne Verbindung mit dem preußischen Vertheidigungssystem zur Durchführung komme. Preußen ist in dieser Sache nur in zweiter Linie betheiligt, da es die Bundesmittel für sein Gebiet nicht in Anspruch nimmt, also gar keinen Grund zu Separat-Verhandlungen hat. Dieses ist auch von Hannover anerkannt und der preußische Vertheidigungsplan im Ganzen gebilligt, natürlich unter Hervorhebung besonderer Wünsche für das eigene Territorium, mit deren Prüfung man in Berlin beschäftigt ist, in wiefern sie zur preußischen Vertheidigung passen. Daß die hannoversche Regierung ihre Ingenieure nach Venedig schickt, um dort die östreichischen Seefortifikationen zu studiren, ist ihre Sache, denn sie hat allein für die spezielle Ausführung des Küstenschutzes zu sorgen, wofern nicht der Patriotismus der übrigen Regierungen sich bereit zeigt, gemeinschaftlich die Geldmittel aufzubringen. In diesem Falle ist es die Aufgabe des Bundes, die beschlossene Ausführung zu inspiziren.

Oestreich.

Wien, 26. April. Die Thatsache, daß Herr v. Bruck einen Selbstmord und zwar in der gewaltthätigsten Weise an sich verübt hat, ist heute so gut wie offiziell. Der Tod wurde, das ist festgestellt, durch Einschnitte am Halse und an den Pulsen herbeigeführt. Montag Morgens fand man neben dem Bette, in welchem der sich verblutende Minister lag, ein Rasirmesser auf dem Boden liegen. Der ärztliche Obduktionsbefund (der Polizeiminister wohnte persönlich der Secirung der Leiche bei) stellt folgende Thatsachen fest: Eine anormale Flüssigkeit in den Gehirnhöhlen und ein thalergroßer rother Fleck am Magen, im übrigen ein vollkommen gesunder Organismus. Professor Rokitansky erklärte, der 62jährige Mann hätte noch dreißig Jahre leben können. Der Magen wurde den Gerichtschemikern zur Untersuchung übergeben, welche bis heute 4 Uhr noch nicht die Spur einer Vergiftung auffinden konnten, aber zur Aufgabe eines definitiven Gutachtens noch eine Frist von 48 Stunden in Anspruch nehmen. Auf einem Tische in dem Zim-

mer, welches der Schauplatz der Selbstzerstörung war, fand man das Kaiserliche Handbillet, welches dem Finanzminister seine Entlassung ankündigte. Es war mit Blut besudelt. Dasselbe ist vom 22. April datirt und Bruck hatte eigenhändig darunter geschrieben: „Empfangen am 22. April um 10½ Abends. Der Wortlaut des Kaiserl. Handbillets, welches eine so furchtbare Wirkung hatte, ist folgender:

„Lieber Freiherr von Bruck!

Ueber Vortrag Meiner Minister Grafen v. Rechberg und v. Nadasdy habe ich auf Ihre wiederholten Entlassungsgesuche zurückkommend des Dienstes befunden, Sie in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen. Die Leitung Meines Finanzministeriums haben Sie Meinem Geh. Rathe Plener zu übergeben.

Wien, 22. April. Franz Josef."

Das Requiem für Szechenyi, welches heute in der Schottenkirche stattfand, lief sehr demonstrativ ab. Die aus Pesth gekommene Deputation und die in Wien anwesenden Magyaren waren im Nationalkostüm und in tiefer Trauer in der Kirche erschienen, welche eine sympathische Menge füllte.

Italien.

Während die amtliche Gazetta beider Sicilien hartnäckig fortfährt, die Ereignisse auf Sicilien als beendet zu bezeichnen, fangen die neapolitanischen nicht-offiziellen Berichte jetzt langsam an, einzugestehen, daß auf Sicilien noch nicht Alles vorüber ist. Salzano, der so übermächtig in Palermo dastehen sollte und seit dem 4. April fortwährend Zuzug erhalten, hat laut einer Depesche aus Neapel, 23. April Abends, weitere Verstärkungen verlangt, um gegen die Insurgenten, die sich als Guerilleras organisirt haben, vorgehen zu können. Auch wird bestätigt, daß die gegen die Insurgenten von Palermo ausgeschickte Kolonne unverrichteter Sache zur Stadt zurückkehren mußte, weil sie die Gegner in zu festen Stellungen fand. Leider wird nicht gesagt, wo. Vorläufig hat Salzano in Palermo wieder dreizehn Erschießungen vornehmen lassen. Nach Berichten aus Neapel, welche die dortigen französische Gesandtschaft aus Sicilien empfangen haben soll, hatten die Insurgenten noch immer das flache Land inne und haben täglich Kämpfe mit den Königlichen Truppen. Die Regierung sendet jeden Tag Truppen nach der Insel. In Neapel ist ein großer Generalsschub erfolgt. Bekanntlich ist die neapolitanische Armee sehr gesegnet an Generalen, daneben besteht solcher Mangel an Feldherrntalenten, daß der alte und als verbraucht bei Seite geschobene Filangieri jetzt wieder die Seele der ganzen Truppenbewegungen ist. Wenn es Mazzini's Plan wirklich ist, den unschlüssigen Bewohnern der Terra Firma dadurch Muth zur Erhebung zu machen, daß er die Regierung nöthigt, das Festland zu entblößen, um den Kampf auf der Insel bestehen zu können, so scheint ihm dieses gelingen zu wollen. Wenigstens bestätigt es sich, daß die Observations-Armee an der nördlichen Grenze hat abberufen werden müssen und in der Terra di Lavoro Stellungen eigenommen hat, in welchen sie Neapel und Caserta näher ist, um zur Deckung des Hofes bereit zu sein.

Rom, 21. April. Die revolutionäre Bewegung droht, sich über ganz Neapel diesseits des Faro auszubreiten. Die englischen, amerikanischen und russischen Familien, welche nach dem römischen Winter-Aufenthalt den Sommer auf Ischia, Capri, in Sorrento, Castel a Mare oder in einer erfrischenden Seestadt Calabriens zuzubringen pflegen, erhielten von ihren Banquiers aus Neapel den Rath, sich vorläufig von dort fern zu halten, da Niemand die Ruhe auch nur für die nächste Stunde verbürgen könne. Ich sprach gestern einen von dort eben angekommenen Priester, welcher Stimmung und Zustände der Hauptstadt selber als eine nur durch die stärksten Repressiv-Maßregeln niedergehaltene, aber bereits in vollem Leben begriffene demokratische Erhebung darstellte. Diejenigen, welche den im jugendlichen Alter stehenden König für eine Veränderung der Lage der Dinge in Italien zu gewinnen hofften, sehen sich in ihren Erwartungen bedeutend betrogen.

Schweiz.

Bern, 25. April. Durch die am 22. d. Statt gehabte Abstimmung in Savoyen hat die brennende Tagesfrage eine faktisch entscheidende Wendung erhalten. Die Waadtländer hatten das Vergnügen, letzten Sonntag die savoyischen Ufer des Leman festlich beleuchtet zu sehen, und „friedlicher" Kanonendonner wiederhallte an den Rathhausfenstern zu Lausanne. Napoleon ist groß und Laity sein Prophet! Doch die Sache ist zu ernst. Jetzt ist zu erwarten, daß von den Tuilerien aus nächstens die Erklärung erfolgt, Napoleon sei bereit, sich in Betreff der Interessen, welche die Schweiz an Savoyen haben möge, mit den übrigen Mächten zu verständigen. Dann folgt auch der Schlußakt der sonderbaren Drama's.

Frankreich.

Paris, 26. April. Um eine innere Fusion zwischen Frankreich und den neu annectirten Grenzen zu veranlassen, soll ein neues Arrondissement aus den vier savoyischen Districten Pont-de Beauvoisin, St Genis, Hyene, Les Echelles und den drei französischen Cantonen Pont-de-Beauvoisin, St. Geoires, St. Laurent-du-Pont gebildet werden. Hauptort würde Pont-de-Beauvoisin werden. Die Fusion der beiden Städte Pont-de-Beauvoisin (französisch und savoyisch) in Eine ist bereits beschlossen. Auch beabsichtigt man, Chambery und Lyon direct durch eine Eisenbahn zu verbinden, die bei Tour-du-Pin in die Lyon-Grenobler Bahn münden würde.

— Die Nachrichten, welche man über die gegen Franzosen und französisches Eigenthum in Konstantinopel verübten Excesse erhalten hat, scheinen die Regierung zu ernstlichen Schritten veranlassen zu wollen. Herr v. Lavalette geht bereits morgen nach Konstantinopel ab, und obgleich seine Abreise seit längerer Zeit für Ende des Monats angezeigt war, bringt man sie doch jetzt mit jenen traurigen Vorfällen in Verbindung. — Es wurde in letzten Tagen vielfach von Unterhandlungen über einen Handelsvertrag gesprochen, dessen Grundzüge Michel Chevalier im Auftrage der Kaiserlichen Regierung feststellen sollte. Wie man jetzt vernimmt, hätten diese Unterhandlungen zu keinem Resultate geführt.

Spanien.

Die Madrider „Gaceta" vom 25. April veröffentlicht den Vertrag, der zwischen Spanien und England zur gegenseitigen Auslieferung desertirter Matrosen abgeschlossen wurde. Die Madrider Börse war am 26. durch das Gerücht beunruhigt, die marokkanischen Friedens-Kommissare seien nicht mit genügenden Vollmachten versehen; die „Correspondencia Autografa" erklärt dieses Gerücht jedoch für grundlos. Dasselbe ministerielle Organ behauptet, unter den Ministern herrsche wegen des Grafen von Montemolin und seines Bruders die vollkommenste Einigkeit. Der bei den jüngsten Vorgängen in Spanien verhaftete und erschossene Tristany ist laut dem Constitutionnel nicht der echte, da der bekannte carlistische Bandenführer zur Zeit friedlich in Paris, Rue Montholon 10, wohnt. Der in Spanien verhaftete heißt Rafael Tristany und ist laut einer Madrider Correspondenz der Sohn des in Paris lebenden. Beide Tristany haben sich im Mai 1855, wie 1848 und 1849 in Catalonien berüchtigt gemacht. Ortega hat, wie der Madrider Correspondent der Indepandance meldet, nur einen Mitschuldigen namhaft gemacht, eine sehr hochstehende Person, „die ihm im Falle des Mißlingens Sicherheit des Lebens zugesagt habe." Derselbe Correspondent will wissen, die Madrider Regierung habe seit Tagen um die Anwesenheit des Prätendenten sowie des Bruders desselben im Hause des Herrn Grandella gewußt; Alles sei zur Flucht bereit gewesen und ein Dampfer habe in der Gegend von San Carlos gekreuzt, als die Verhaftung erfolgte.

Provinzielles.

Stettin, 28. April.

* Die 19 größeren Aktien-Gesellschaften, welche in Stettin ihren Sitz haben, werden gegenwärtig von folgenden Herren geleitet:

Ritterschaftliche Privat-Bank. Kuratorium: Schillow, Präsident. Ed. Fretzdorff. v. Heyden-Cartlow. v. Hagen-Premslaff. Kolbe-Pritzlow. v. Köller-Kantreck. Rahm. Direktion: Riebe. Hindersin.

Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft. Direktorium: E. Fretzdorff, Vorsitzender. Theel. Kutscher. Witte. Schlutow. Medizinalrath Rhades. Metzenthin. Spezial-Direktor: Zencke. Verwaltungsrath: Schillow, Vorsitzender. Wegener. Lemonius. Keibel-Berlin. L. Fretzdorff. Brumm. J. Meister. Güterbock-Berlin. J. Meyer. Rahm. Justizrath Pitzschky. Silling. Wächter. Alb. de la Barre. Grabow-Prenzlow.

Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft. Verwaltungsrath: Ober-Reg.-Rath Heegewald. L. Fretzdorff. Rahm. Abel. Justizrath Müller.

Pommersche Provinzial-Zucker-Siederei. Komitee: Lemonius, Vorsitzender. Schillow. C. F. Lübcke. Rahm. Schlutow. Direktion: Silling. Müller.

Neue Stettiner Zucker-Siederei. Komitee: F. L. Theune. Simon. Scalla. Bachhusen. C. F. Hellwig. Direktion: Barby. Niemann.

Walzmühle. Komitee: Grawitz, Vorsitzender. C. F. Hellwig. F. Hessenland. Picht. Rahm. Direktion: Lossius. Starck.

Portland-Cement-Fabrik. Verwaltungsrath: Wegener, Vorsitzender. Euchel. Metzenthin. J. Meister. C. F. Hellwig. Direktion: Lossius. Dr. Delbrück.

Dampfmühlen-Aktien-Gesellschaft. Verwaltungsrath: F. Brumm, Vorsitzender. Marchand. Weyland. E. Schwinning. Albert de la Barre. Direktion: Fritsch. v. d. Wyngaert.

Vulcan. Verwaltungsrath: F. Brumm, Vorsitzender. Schlutow. Karkutsch. Schillow. Stolting. W. Siemens-Berlin. Grawitz. Metzenthin. Direktion: Früchtenicht. Hermsdorff.

Chemische Fabrik Pommerensdorf. Verwaltungsrath: Kuhberg, Vorsitzender. Jahn. Teitge. Döbel. Kreich. Direktor: Melchior.

Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft. Direktion: Silling, Vorsitzender. Bachhusen. F. L. Schultz. Bevollmächtigter: Silber.

Dampfschiff-Verein. Verwaltungsrath: C. F. Hellwig, Vorsitzender. Marchand. Kreich. Scheele. Alb. de la Barre. Direktion: Schneppe. Gröning.

Neue Dampfer-Kompagnie. Verwaltungsrath: Baevenroth, Vorsitzender. Keil. Th. H. Schröder. Arlt. Rohleder. Bertheim. Alex. Schultz. Direktion: Siewert. Krohn.

Preußische See-Versicherungs-Gesellschaft. Direktion, G. Müller, Vorsitzender. Bredt. F. Böttcher. Alb. de la Barre. Metzenthin. Bevollmächtigter: Geiseler.

Stettiner Strom-Versicherungs-Gesellschaft. Direktion: E. Fretzdorff, Vorsitzender. Theel. J. Meister. Bachhusen. F. L. Theune. Bevollmächtigter: Klocke.

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft. Verwaltungsrath: E. Fretzdorff, Vorsitzender. Theel. Justiz-Rath von Dewitz.*) Bartels. F. Brumm. Direktion: Nöhmer. Berger.

Pomerania. Verwaltungsrath: Grawitz, Vorsitzender. Karkutsch. Lüderitz. Marchand. Rohleder. Direktor: Wichards.

Union. Verwaltungsrath: Stahlberg, Vorsitzender. Eisermann. Gribel. Theodor H. Schröder. W. Walther. Direktor: Marx.

Germania. Verwaltungsrath: E. Fretzdorff, Vorsitzender. Theel. Schillow. Abel. F. Brumm. Karkutsch. Justizrath von Dewitz. Direktion: Dr. Amelung. Zitelmann.

* Für den Justizrath von Dewitz ist in der heutigen General-Versammlung Herr Bävenroth gewählt.

Eingesandt.

Die edelmüthige „Neue Stettiner," die ganz in bitterer Wehmuth und geistreichem Schmerz über das Scheiden der Sänger aufgelöst ist, — ohne wie sie selbst gesteht, viel verloren zu haben, rührt einen der Betreffenden dermaßen, daß er ihrem Musikreferenten brüderlich zurufen möchte: „Willst Du mit mir ziehen?" Damit er wenigstens Stettin Einen Dienst erweise und das einen guten! —

Militärisches.

Nach dem neuesten Militair-Wochenblatt ist: Steffen, Port.-Fähnr. vom 9. Inf.-Regt., zum Sec.-Lt., v. Pommer-Esche, Unteroff. von demf. Regt.. zum Port.-Fähnr., Neumann, Pr.-Lt. vom 21. Inf.-Rgt., zum Hauptmann, v. Knebel I., Sec.-Lt. von demf. Regt., zum Pr.-Lt., Quassowski, Musketier von demf. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. Bethe, Sec.-Lt. vom 8. Ulan.-Regt. ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Cavall. 1. Aufg. 3. Bats. 14. Landw.-Regts. übergetreten, v. Heydebrand u. d. Lasa, Oberst von der Armee, unter Genehmigung seines Abschiedsgesuchs, mit der Uniform des 7. Kür.-Regts. und Pension, zur Disposition gestellt. v. Crety, Oberst-Lieut. vom 21. Inf.-Regt., als Oberst mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und Pension, der Abschied bewilligt. Bei der Landwehr: v. Born, Major und Führer des 2. Aufg. 2. Bats. 14. Landw.-Regts., als Oberst-Lieut. mit der Uniform des Kaiser-Alexander-Gren.-Regts. und seiner bisherigen Pension, der Abschied bewilligt.

Telegraphische Depeschen.

Turin, 27. April. (W. T. B.) Nach einer der Regierung von der Rhede Palermos zugegangenen Depesche vom 25. d. M. Abends, war die Revolution daselbst bewältigt. Die Stadt befand sich im Belagerungszustande und waren viele Königl. Truppen in derselben. In Messina herrschte Ruhe. Die unbeträchtlichen bewaffneten Insurgentenhaufen im Innern der Insel scheinen überall zerstreut zu sein. Die Küsten sind überwacht. Die Bevölkerung der Insel ist in großer Aufregung. Nur zu Marsala ist die Autorität der Regierung noch nicht wieder hergestellt.

London, 27. April. (W. T. B.) In der heute stattgehabten Sitzung des Unterhauses erwiderte Lord John Russell auf die desfallsigen Anfragen Griffiths und Fitzgeralds, die Konferenz solle nach der Erklärung des Kaisers Napoleon zum Zwecke haben, den Modus festzustellen, wie der Artikel 92 der Wiener Kongreß-Akte mit dem 2. Artikel des Turiner Vertrages in Einklang zu bringen sei. Er glaube nicht, daß der Kaiser die Absicht habe, eine andere Frage der Konferenz zu unterbreiten; er fürchte aber, daß Frankreich jeder Frage sich widersetzen werde, welche die Lostrennung Savoyens berühre. Die Frage, ob die Schweiz und Piemont bei der Konferenz vertreten werden sollen, werde noch erwogen.

Der Kaiser sei der Ansicht, daß die Konferenz nicht eher zusammentreten könne, bis der Turiner Vertrag durch die Sanction des piemontesischen Parlaments vollständig erfüllt sei, weil ohne vorherige Sanction des Vertrages der Konferenz keine Frage zu unterbreiten sein würde. England habe die Meinung ausgedrückt, daß die neutralisirten Provinzen nicht eher zu besetzen seien, als bis die Konferenz diese Frage erwogen hätte. Frankreich habe behauptet, es werde schwierig sein, diese Ansichten zu theilen, weil dadurch zugegeben werden würde, daß der Turiner Vertrag nicht vollständig ausgeführt sei, indem dann nicht ganz Savoyen und Nizza an Frankreich übergeben wären. Russell konstatirt, daß Rußland die Ansichten Englands theile. Die übrigen Regierungen hätten darüber noch keine Mittheilungen gemacht.

Börsen-Berichte.

Berlin, 28. April. Weizen loco 65—75 Thlr. pr. 2000pfd. Roggen loco 49¾ — 51½ Thlr. pr. 2000pfd. bez., schwimmend 81pfd. im Kanal 50¼ Thlr. pr. 2000pfd. bez., Frühjahr 49½ —¼ Thlr. bez. u. Gd., 49¾ Br., Mai-Juni 49—49¾ Thlr. bez. u. Gd., 48⅞ Thlr. Br., Juni-Juli 49—48¼ Thlr. bez. u. Gd., Juli-August 49—48¾ Thlr. bez., Br. u. Gd., Septbr.-Oktober 49 Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 39—45 Thlr. pr. 1750pfd.

Hafer loco 28—30 Thlr., Lieferung pr. Frühjahr 29¾ Thlr. bez., Mai-Juni 29⅛ Thlr. bez., Juni-Juli 29½ Thlr. Br.

Erbsen, Kochwaare und Futterwaare 47—55 Thlr.

Rüböl loco 10⅞ Thlr. Br., April-Mai und Mai-Juni 10⅞ —⅝ Thlr. bez. u. Gd., 10¾ Br., August-September 11⅞—11/12 Thlr. bez. u. Br., 11²/₃ Gd., September-Oktober 11⅞—11/12—⅞ Thlr. bez. und Br., 11⅝ Thlr. Gd., Oktober-November 11¹¹/₁₂ Thlr. bez., 12 Br., 11¹¹/₁₂ Gd.

Leinöl loco 10½ Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 17⁵/₆ Thlr. bez., April-Mai 17¾—⅔ Thlr. bez. u. Gd., 14¾ Br., Mai-Juni 17¾ Thlr. bez. u. Br., 17⅔ Gd., Juni-Juli 17⅚ Thlr. bez. und Gd., 18¼ Br., Juli-August 18½ Thlr. bez. u. Br., 18⁵/₁₂ Gd., August-September 18¾ Thlr. bez. und Br., 17²/₃ Thlr. Gr., September-Oktbr. 18½ Thl. nominell.

Weizen bei fest behaupteten Preisen wenig Geschäft. Die Umsätze in Roggen waren heute von geringer Bedeutung sowohl in loco wie auf Termine. In disponibler Waare behaupteten sich die Preise. Rüböl blieb auch heute in fester Stimmung bei wenig veränderten Preisen. Spiritus war auch heute leblos und Preise blieben ohne Aenderung.

Danzig, 27. April. Weizen rother 128.130 — 132.33pfd. nach Qualität von 80—82—84—85 sgr., bunter, dunkler und glasiger 127—128—31—33pfd. von 80—82½—85—87½ sgr., feinbunt, hochbunt, hellglasig und weiß 130.32—134.36pfd. 86—87½—90—93⅓ sgr., — Roggen 56 sgr., pr. 125pfd. und für jedes Pfund mehr oder weniger ½ sgr. Differenz. — Erbsen von 55—56—59—60 sgr., extra schön bis 62½ sgr. — Gerste kleine 105.8—110.2 pfd. von 44—46—47½—49 sgr., große 110.14—116.20pfd. von 48.51—53.58 sgr., Kavalier 58—60 sgr. — Hafer von 29—30—32 sgr. für extra schönen bis 35 sgr. — Spiritus 17½ rtl. pr. 8000% Tr. bezahlt.

Wetter: schön. Wind: O.

Amsterdam, 27. April. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen loko fest, Termine 2 fl. höher, Raps pr. Mai 69½, Oktober 73, November 73½. Rüböl pr. Frühjahr 39¾, pr. Herbst 42⅛.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

April.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	26	335,86‴	335,21‴	335,58‴
	27	335,72‴	336,72‴	336,81‴
Thermometer nach Réaumur.	26	+ 6,4°	+ 11,0°	+ 4,6°
	27	+ 3,1°	+ 8,0°	+ 3,6°

Berliner Börse vom 28. April 1860.

Eisenbahn-Actien.

Aachen-Mastricht	4	16½	bz	Niederschl.-Märk.	4	90¼	B
Amsterd.-Rotterd.	4	74⅞	B	do. Zweigbahn	4	—	
Berg.-Märk. A.	4	78	bz	Nordb.-Fr.-Wilh.	4	49½	bz
do. B.	4	—		Oberschl. Lt. A. C.	3½	121	bz
Berlin-Anhalt	4	107½	bz	do. Lt. B.	3½	112	bz
do. Hamburg	4	105	bz	Oest.-Frz. Stb.	5	139¼	bz
do. Ptsd.-Magdb.	4	128	bz	Oppeln-Tarnow.	4	32	bz
do. Stettiner	4	100¼	bz	Pr. Wilh. (St. V.)	4	50	bz
Brsl. Schw.-Frb.	4	83	bz	Rheinische alte	4	81½	bz
Brieg-Neisse	4	56¼	bz	do. neueste	5	—	—
Cöln-Minden	4	129	bz	do. St.-Prior.	4	—	G
Cos.-Odb. (Wb.)	4	34	bz	Rhein-Nahe	4	43¾	bz
Ludwigsh.-Bexb.	5	126	bz	Stargard-Posen	3½	80	B
Magd.-Wittenb.	4	35½	bz	Thüringer	4	101	bz
Mecklenburger	4	47¾	bz				

Preussische Fonds.

Freiw. Anl.	4½	99¾	bz	Pomm. Pfandbr.	3½	85¾	bz
Staats-Anl. 1859	5	104	bz	do. do.	4	95	bz
Staats-Anl. 51, 52, 54, 55, 57, 1859	4½	99½	bz	Posensche do.	4	99⅞	B
do. 1856	4½	99½	bz	do. neue	3½	90	G
do. 1853	4	94	bz	do. do.	4	88	bz
Staats-Schuldsch.	3½	84	bz	Schlesische do.	3½	86⅝	G
Staats-Pr.-Anl.	3½	113½	bz	Westpreuss. do.	3½	81¼	B
Kur- u. N. Schuld.	3½	83⅝	bz	do. neue	4	89¾	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	99⅜	B	Kur- u. N. Rentbr.	4	93½	bz
do.	3½	81¼	G	Pommersche do.	4	92⅞	G
rsenh.-Anl.		103¾	B	Posensche do.	4	91	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	87¾	bz	Preussische do.	4	91⅞	G
do. neue	4	98½	bz	Westph.-Rh. do.	4	92⅜	B
tpr. Pfandbr.	3½	81¼	B	Sächsische do.	4	93¼	B
Os				Schlesische do.	4	93¼	B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	—	G	Cöln-M. IV. Emiss.	4	79½	bz
do. II. Serie	4	—	G	Niederschl.-Mrk.	4	90¼	G
Bergisch-Märk.	5	101¼	G	do. convert.	4	90¼	bz
do. II. Serie	5	100¼	G	do. do. III. Ser.	4	—	G
do. III. do.	3½	72	B	do. do. IV. Ser.	5		B
Berlin-Anhalt	4	95⅝	G	Oberschles. Lt. A.	4	91¼	bz
do. do.	5	98⅝	G	do. Lt. B.	3½	78½	G
do. Hamburg	4½	102	G	do. Lt. D.	4	85	B
do. II. Emiss.	4½	101½	G	do. Lt. E.	3½	72½	bz
do. Ptsd.-Magd. Lt. A. B.	4	—	bz	do. Lt. F.	4½	89¼	G
do. Lt. C.	4½	98½	G	Oesterr.-Franz.	3	254	B
do. Lt. D.	4½	97¼	bz	Rhein. Pr.-Obl.	4	—	B
do. Stettin	4½	83¼	bz	do. v. Staat gar.	3½	—	B
do. do. II.	4	81½	bz	Stargard-Posen	4	80¾	G
Cöln-Minden	4½	101¾	G	do. II. Emiss.	4½	90¾	G
do. II. Emiss.	4	102⅔	bz	do. III. do.	4½	-	B
do. do.	4½	85	G	Thüringer	4½	100¼	G
do. III. Emiss.	4	81	bz	do. III. Serie	4½	98¾	G
do. do.	4½	88¾	bz	do. IV. do.	4½	95½	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	51¼	G	Cert. L. A. 300 Fl.	5	92¾	B
do. Nat.-Anl.	5	59¾	bz	do. L. B. 200 Fl.	—	22¾	G
do. P.-Obl.	4	70¾	G	Pfdbr. n. i. S.-R.	4	87½	G
do. Eisb.-Loose	—	50½	G	Part.-Obl. 500 Fl.	4	90¼	G
do. Bankn. ö. W.	—	75½	bz	Poln. Banknoten	—	88¼	bz
Insk. b. Stgl. 5. A.	—	95½	G	Hamb. St.-Pr.-A.	—	85½	B
do. do. 6. A.	5	106	G	Kurhess. 40 Thlr.	—	42	B
Engl. Anleihe	5	106¼	bz	N. Bad. 35 Fl. O.	—	29¾	bz
Neue do.	5	63¾	bz	Dessauer Pr.-Anl.	3½	92	B
Russ. Pln. Sch. O.	4	84½	bz	Schwed. Pr.-Pfdb.		—	—

Bank- und Industrie-Papiere.

Pr. Bank-Anthl.	4½	127¼	bz	Leipz. Crdb.-Act.	4	58	G
Berl. Kass.-Ver.	4	117¼	G	Dessauer do.	4	17¾	bz
Pomm. R.-Prvb.	4	72	bz	Oesterreich do.	5	70½	bz
Danziger do.	4	82½	B	Genfer do.	4	28	bz
Königsberg do.	4	82½	B	Dsc.-Com.-Ant.	4	78½	bz
Posener do.	4	74¾	bz	Berl. Hdl.-Ges.	4	76¾	G
Magdeb. do.	4	74	bz	Schles. Bankv.	4	73	G
Rostock	4	100	G	Waaren-Crd.-Ges.	—	90⅛	bz
Hmb. Nrd.-Bank	4	81	G	Ges. f. Fabr. von Eisenbahndb.	5	63	bz
do. Vrns.- do.	4	97¾	G	Dss. Cnt.-Gas.-A.	5	85	G
Bremer Bank	4	99	G	Minerv.-Bgw.-A.	5	30	G
Darmstadt	4	61	bz				

Gold- und Papiergeld.

Louisd'or	108½	bz	Fr. Bkn. m. R.	99⅓	bz
Gold pr. Zollpfd.	453¼	bz	do. o. R.	99¼	G
Gold-Kronen	9 23¾	G	Silber pr. Zollpfd.	29 20	G

In- und ausländische Wechsel.

(Vom 28. April.)

Amsterdam	kurz	141⅞	bz	Augsburg	2 Mon.	56 20	bz
do.	2 Mt.	141¼	bz	Leipzig	8 Tage	99⅚	G
Hamburg	kurz	150⅞	bz	do.	2 Mon.	99 5/12	G
do.	2 Mt.	150¼	bz	Frankf. a. M.	2 Mon.	56 22	bz
London	3 Mt.	6 17½	bz	Petersburg	3 W.	96 3/4	bz
Paris	2 Mt.	79 1/12	bz	Bremen	8 Tage	108	bz
Wien Oest. W.	8 T.	74⅞	bz				
do.	2 Mt.	74½	bz				

Polizei-Bericht

vom 21. bis 28. April cr.

Am 18. d. M. auf der gr. Lastadie, ein Schlüssel anscheinend zu einer Remise gehörig. — Am 20. d. M., in Grabow, eine Zinkwanne, ca. 1¾' im Durchmesser und 10 Zoll hoch, mit zwei Griffen von Eisendrath. — Am 24. d. M. auf dem neuen Kirchhofe, ein schwarzer Kinderschleier. — Auf Neu-Torney, eine Schippe u. eine Picke.

Verloren: Am 22. d. M., von der Lindenstr. bis zur Schloßkirche, ein weißes feines Taschentuch, gez. E. S.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Clara Boehme mit Hrn. Tapezierer Ernst Jantzen zu Berlin. Frl. Rosalie v. Hertzberg mit Hrn. Carl Poetsch, Gottow und Berlin. Frl. Valeska Schillinger mit Hrn. Assistenzarzt Dr. Schlott zu Torgau. Frl. Mathilde Köppel mit Hrn. Carl Stolt zu Berlin.

Verehelicht: Hr. Adolph v. Krosigk mit Frl. Adelheid, geb. v. Kotze zu Elchenbarleben. Hr. Kapellmeister Gust. Weidner mit Frau Marie, geb. Boleßlawoff, Nischney und Nowgorod. Hr. Albinus Krüger mit Fr. Clara, geb. Viehs zu Berlin. Hr. Buchhändler Louis Schroedel mit Fr. Louise, geb. Schulze zu Halle.

Geboren: Ein Sohn. Hrn. Regierungsrath v. Kalckreuth zu Hohenwalge. Eine Tochter: Hrn. Kgl. Oberförster Genée zu Woziwodda b. Tuchel. Hrn. Major v. Barby zu Potsdam. Zwei Töchter: Hrn. Aug. Aders zu Berlin.

Gestorben: Postdirektor a. D. Fr. Buse zu Berlin. Bürgermeister Teggen zu Meyenburg. Postmeister a. D. Joh. Dan. Spieker zu Neusalz a. O. Hrn. Eugen v. Reckow Tochter Hedwig zu Coprieben.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 121. Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 29839.

35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 297. 2631. 18953. 19901. 19927. 21952. 26008. 30640. 31749. 33100. 33849. 35006. 36434. 38357. 38888. 39589. 40334. 50191. 50598. 56575. 58371. 63564. 66882. 69559. 71017. 79688. 79830. 80643. 82257. 82834. 84775. 86836. 91313. 93565. und 93840.

53 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1436. 2836. 3586. 5220. 7466. 10,974. 13,333. 14,046. 16,094. 20,531. 20,711. 22,971. 24,679. 25,278. 26,476. 26,709. 29,814. 30,694. 35,369. 35,376. 38,835. 40,594. 41,842. 43,424. 44,088. 46,240. 49,043. 52,857. 53,254. 53,574. 55,643. 56,136. 56,305. 56,367. 57,095. 60,844. 61,248. 61,533. 62,119. 62,430. 62,479. 65,794. 68,312. 69,779. 71,311. 73,448. 75,313. 75,608. 76,575. 82,586. 83,286. 85,271 und 87,849.

79 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 186. 558. 1216. 2045. 6677. 7891. 9164. 10,709. 11,230. 12,852. 13,342. 13,712. 13,889. 14,503. 15,074. 16,650. 18,701. 19,112. 19,995. 21,745. 22,009. 23,522. 23,906. 26,566. 27,230. 27,396. 31,027. 31,130. 31,388. 33,462. 35,302. 35,596. 35,658. 35,689. 39,372. 42,144. 42,315. 46,278. 46,401. 47,480. 48,381. 50,231. 52,183. 52,978. 53,364. 54,291. 54,645. 56,658. 57,778. 61,326. 62,794. 65,246. 66,893. 67,687. 68,069. 68,427. 70,626 71,556. 73,238. 73,787. 73,805. 74,113. 74,956. 75,199. 75,241. 79,113. 79,863. 80,179. 82,537. 83,021. 83,229. 84,495. 85,471. 88,821. 89,201. 90,093. 90,683. 94,516 und 94,889.

Berlin, den 28. April 1860.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Kirchliches.

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr Lesegottesdienst in der lutherischen Kirche der Neustadt.

Patriotischer Krieger-Verein.

Sonntag, den 29. April, Nachmittags 3 Uhr: Appell im Fort Leopold.

Der Vorstand.

National-Dank.

In den nächsten Tagen werden wir uns erlauben, die zur Unterstützung solcher Veteranen und invaliden Kriegern, welche keinen Anspruch auf Invaliden-Benefizien aus Staatskosten erworben haben, aber durch Alter oder durch Unglücksfälle arbeitsunfähig geworden und der Hülfe bedürftig und würdig sind, von den verehrten Mitbürgern unserer Stadt gütigst zugesagten Beiträge für das laufende Jahr durch unsern Boten **Schlavinsky** einzuziehen, auch sind die Unterzeichneten bereit, neue Anmeldungen zu Beiträgen anzunehmen. Indem wir uns erlauben, auf diese Sammlung aufmerksam zu machen, können wir nicht umhin, Ihnen dieselbe recht dringend an's Herz zu legen, da die Noth bei vielen dieser Veteranen, welche in jener großen Zeit für die Befreiung des deutschen Vaterlandes von dem Joche der Fremdherrschaft gekämpft und geblutet haben, groß ist.

Schließlich bemerken wir noch, daß im verflossenen Jahre an 25 Veteranen eine fortlaufende monatliche Unterstützung von 1 Thlr., im Gesammtbetrage von 299 Thlr., und 31 Thlr. an 14 Veteranen, welchen noch keine fortlaufende Unterstützung hat gewährt werden können, gezahlt worden sind.

Stettin, den 26. März 1860.

Das Stadtbezirks-Commissariat der Allgem einen Landesstiftung als National-Dank.

Werdt, Registratur-Rath. **Holland,** Rechnungs-Rath.

Witte, Commerzien-Rath.

Oeffentliche Ladung.

Die unbekannten Erben und deren Erben oder nächste Verwandte des in einem Alter von 62 Jahren am 27. Juni 1859 in Daber verstorbenen Rittergutsbesitzers Herman Friedrich Emil von Brandeck-Nadrensee werden aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte vor oder spätestens in dem

auf den 9. Oktober 1860,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Zaucke, an hiesiger Gerichts-Stelle, im Terminszimmre Nr. 12, anberaumten Termin schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls der Nachlaß des Rittergutsbesitzers von Brandeck-Nadrensee als herrenloses Gut dem Fiskus anheimfallen und der etwa erst nach erfolgter Präclusion sich meldende Erbe weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen von dem Fiskus zu fordern berechtigt, vielmehr alle Handlungen und Dispositionen desselben anzuerkennen, und sich lediglich mit dem noch Vorhandenen zu begnügen verbunden sein wird.

Stettin, den 17. December 1859.

Königliches Kreisgericht;
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Ein Gut

in deutscher Gegend des Großherzogthums Posen, eine halbe Meile von einer Eisenbahnstation, an der Chaussee gelegen, von 360 Morgen, worunter 60 Mrg. Wald, 18 Mrg. 2schnittige Wiesen, der Rest Roggen- und Bruchboden, mit neuen Wirthschaftsgebäuden, soll mit todtem und lebendem Inventarium für 15000 Thlr., Anzahlung 7000 Thlr., sofort verkauft werden. Selbstkäufer belieben ihre Adressen sub Z. 1. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Falkenberg,

Rittergut mit Kirche und Schule, herrschaftl. Schloß und Park, ⅓ Meile vom Bahnhof Briesen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, und dadurch 2 Stunden von Berlin, 1 Stunde von Frankfurt a. O., ½ Meile von der Berlin-Frankfurter Chaussee, und ½ von der Holzablage an der Spree, mit circa 2100 Mrg. Acker, 900 Mrg. Forst, 160 Mrg. Wiesen, die Gebäude im baulichen Zustande, Mergel fast überall mit 1 Fuß Abraum, wird

Mittwoch, den 20. Juni 1860,

Theilungshalber vor dem Königl. Kreisgerichte in Frankfurt a. O., Junkerstraße Nr. 1, meistbietend verkauft, worauf Kauflustige hierdurch aufmerksam gemacht werden.

Mineralbad, Molkenkur & Wasserheilanstalt zu Bad Liebenstein.

(Herzogthum S.-Meiningen.)

Nächste Station der Werrabahn: Immelborn, 1 Stunde entfernt; von da täglich mehrmalige Postverbindung.

Eröffnung des **Mineralbades** am **1. Juni. Stahlbäder, Sool- und Eisensoolbäder** und **Fichtennadelbäder.** — In der Mineralwasser-Niederlage sind verschiedene Wässer stets vorräthig, alle andern werden auf Verlangen in kürzester Zeit beschafft. Arzt: Medicinalrath **Dr. Döbner.**

Die **Wasserheilanstalt** bietet die mannigfachsten Einrichtungen zu allgemeinen und localen Bädern jeder Art und ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Arzt: **Dr. Martiny.**

Die **Molkenanstalt** wird am **14. Mai** eröffnet. Die Molke, aus **Ziegenmilch** bereitet, kann für sich, in Verbindung mit dem Stahlwasser oder einem andern entsprechenden Mineralwasser sowie auch mit dem hydrotherapeutischen Verfahren angewendet werden.

Nähere Auskunft in ärztlicher Beziehung durch die Aerzte, in ökonomischer durch die Herzogliche Hausverwaltung und die unterzeichnete Direktion.

Die Herzogliche Badedirektion.

Bad Reinerz,
in der Grafschaft Glatz, Preußisch Schlesien.

Die hiesige Bade-Brunnen- und Molkenkuranstalt, deren Ruf namentlich bei Krankheiten der Respirations-Organe, Neigung zu Catarrhen, chronischem Catarrh des Kehlkopfes, der Luftröhre und der Bronchine, Anlage zur Tuberkulose, ausgebildeter Tuberkulose, ferner gegen Skrophulose, der Grundlage der Tuberkulose — allgemeiner Entkräftung nach schweren Krankheiten oder Säfteverlusten, Bleichsucht, u. s. w., zu begründet und allgemein bekannt ist, als daß eine weitere Auseinandersetzung der eigenthümlichen Wirkung unserer alkalischerdigen milden Eisenquellen, und unserer vorzüglichen Ziegenmolke hier Platz greifen müßte, wird in diesem Jahre Mitte Mai eröffnet, und Ende September geschlossen.

Die resp. Kurgäste, welche unser Bad besuchen wollen, werden ersucht, ihre auf Wohnungs- und Brunnenbestellungen sich beziehenden Anfragen an die hiesige Bade-Inspektion zu richten.

Die Gewährung von Freikuren kann nur in dem Zeitraume vom 15. Mai bis 15. Juni und vom 15. August bis Ende der Saison erfolgen; jedoch muß die Mittellosigkeit der die Freikur beanspruchenden, aus Städten durch ein Attest von dem Magistrat, aus Dorfgemeinden durch ein vom Land-Raths-Amte oder Pfarramt beglaubigtes Attest des Dorfgerichts, sowie die Nothwendigkeit der Badekur durch ein ärztliches Zeugniß und endlich deren Subsistenz während der Badekur durch amtliche Bescheinigung nachgewiesen sein.

Ohne diese Requisite kann keine Freikur bewilligt werden, worauf wir zur Vermeidung von Zurückweisungen besonders aufmerksam machen.

Anfragen in ärztlicher Beziehung sind an unsere beiden Badeärzte Herrn Sanitätsrath **Dr. Kunze** und Herrn **Dr. Gottwald** hierselbst zu richten.

Reinerz, den 29. März 1860.

Der Magistrat.

Nicht zu verwechseln mit dem Cura-Loosen.

Hauptgewinn Frs. 100,000.

Neuchateler Anlehnsloose,

Nächste Ziehung am 1. Mai.

mit welchen man nie verlieren, wohl aber im Verlauf der jährlich zweimal am 1. Mai und 1. November statthabenden Gewinnziehungen einen der enthaltenden Gewinne von Frs. 100,000, 35,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000 bis abwärts Frs. 11 **erlangen muß,** erläßt unterzeichnetes Handlungshaus **a Rtl. 3 per Stück** mit dem Bemerken, daß auf Verlangen, alle durch mich gezogene Originalloose nach der Ziehung wieder zurückgekauft werden, wodurch am besten bewiesen wird, **wie wenig bei Betheiligung dieses Anlehens zu riskiren ist.**

Rudolph Strauss, Banquier in Frankfurt am Main.

Ziehungslisten erfolgen nach der Ziehung pünktlichst.

Die Pommersche Mühlen-Assekuranz-Societät zu Stettin,

mit einem Versicherungskapital von

ca. 2½ Millionen Thalern,

versichert Mühlen-Etablissements jeder Art und Umfanges, Wohn- und Wirthschaftsgebäude, sowie Vorräthe und Mobiliar der Herren Mühlenbesitzer und Mühlenpächter gegen Feuersgefahr. Da die Gesellschaft auf Gegenseitigkeit gegründet ist, so wird auf keinen Gewinn hingearbeitet und erfolgt deßhalb die Versicherung den Aktien-Gesellschaften gegenüber zu **außerordentlich niedrigen Prämien.** Durch die Ausdehnung der Gesellschaft auf das In- und Ausland hat der Geschäftsumfang der Societät bedeutend gewonnen und werden die Versicherten bei geringster Prämie die größte Sicherheit gewinnen.

Die Herren Mühlenbesitzer und Mühlenpächter des In- und Auslandes werden daher ergebenst zum Eintritt in den Societäts-Verband eingeladen. Statuten der Gesellschaft sind jederzeit bei unseren bekannten Agenten und in unserm Bureau

Stettin, Paradeplatz Nr 2.

in Empfang zu nehmen und wird auf jede geschäftliche Anfrage umgehende ausführliche Antwort ertheilt.

Stettin, im April 1860.

Die Direktion der Pommerschen Mühlen-Assekuranz-Societät.

Zu verkaufen.

Frische Saatwicken, Erbsen, Gerste, Hafer, gelbe Lupinen, Rigaer Leinsaamen, rothen und weißen Klee, franz. Luzerne, Rheigras, Runkel und Möhrensaamen, frische Rapp- und Leinkuchen, sowie feines Roggenfuttermehl, alle Sorten Eisen und andere landwirthschaftliche Artikel in bester Qualität, billigst bei

G. F. Engel.

Unser Lager von

Strohhüten für Damen & Kinder

in jedem Geflecht ist durch bedeutende Zusendungen wieder auf das Vollständigste assortirt.

Seidene Hut-, Echarpen- und Cravatten Bänder

im neuesten Genre, in großer Auswahl und den geschmackvollsten Dessins, so wie

Französische Blumen und Federn

empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen

W. Kohn u. Co.

Schulzenstraße 8.

Durch persönlichen Einkauf in der Leipziger Messe ist mein

Manufaktur-, Mode- & Seiden-Waaren-Lager,

so wie mein als anerkannt größtes Damen-Confections-Lager mit allen Neuheiten in diese Saison versehen und ist mein Lager während des Marktes wie immer in meinem Geschäfts-Lokale **Schulzenstraße Nr. 39.**

J. S. Löwenthal.

Bei der beginnenden Bauzeit

empfehlen wir

Englische glasirte Stein-Röhren,

von 2—18 Zoll Durchmesser,

zu **Wasserleitungen** jeglicher Art, zum Leiten des Wassers in Brennereien und Brauereien, heils zur Hinaufführung der Maische auf die Kühlschiffe; zu **Durchlässen** bei Wegen, Chausseen, Eisenbahnen, etc. — Ferner dienen sie zu **Gas- und Wärme-Leitungen** für Wohnhäuser, Fabriken und Orangerien; zu kleinen **Schornsteinen** und **russischen Röhren.**

Die Vorzüge, welche diese glasirten **Stein-Röhren** gegen eiserne Rohre haben sind allgemein bekannt und anerkannt worden, dennoch glauben doch hier kurz auf dieselben hindeuten zu müssen,

Die Hauptvorzüge bestehen darin, dass diese bereits erwähnten **Stein-Röhren** in Folge ihrer Glasur **kein** Oxyd absetzen, keine Unreinlichkeit annehmen, auch nicht, wie bei den eisernen Röhren es der Fall ist, vom Rost verzehrt werden, während sie vollkommen den Druck aushalten, welchen die eisernen aushalten; dabei stellen sie im Preise 40—100 % billiger als eiserne.

Es ist uns für Pommern die **Haupt-Niederlage** dieses Fabrikats übertragen und liegen Muster zu jeder Zeit bei uns zur Ansicht. Wir berechnen nur **Fabrik-Preise,** und besorgen auf Verlangen den Transport der Röhren nach dem Bestimmungsort.

Wir empfehlen dies **neue** und **vorzügliche** Fabrikat angelegentlichst.

G. Borck & Co.,
landwirthschaftliches Commissions-Geschäft
Stettin, Frauenstrasse No. 5.

Schwarz Spitzen-Mantillen

in ganz neuen Arrangements empfehlen in reichster Auswahl

Gebrüder Saalfeld,
Breitestraße Nr. 31.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ahrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten", (18. Abdruck) mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet," **unentgeldlich** zusenden.

Dr. F. Kühne in Braunschweig.

Ausschuß-Porzellane

sind wieder auf's Neue vollständig assortirt.

F. A. Otto, Kohlmarkt 8.

Billige Cigarren-Offerte.

Aus einer Concursmasse kaufte eine Partie schön brennender **Java-Cigarren** und offerire solche per Mille 6⅔ Thlr., pro 100 Stück 22½ Sgr.

Bernhard Saalfeld,

Große Lastadie 56.

Drehrollen,
sauber und gut gearbeitet, 2 Jahre Garantie, bei
W. Panthen, Schlossermeister,
Roßmarktstraße Nr. 15.

10—15 Pfund Sardellen
für 1 Thlr., beste Qualität 6 Pfund, empfiehlt
Carl Stocken.

C. R. Wasse, Rosengarten 54,
empfiehlt sein anerkannt größtes Lager von

Papier-Tapeten

von den billigsten, 2½ Sgr., an, bis zu den feinsten Gold- und Velour-Tapeten. Fenster-Rouleaux und Wachsl. Fußdecken.

Landwirthschaftliche Maschinen,

Häcksel- und Säemaschinen vorräthig, Bestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt, bei

W. Panthen,
Schlossermeister und Maschinenbauer,
Roßmarktstr. 15.

Vermischte Anzeigen.

Gummischuhe reparirt billig u. gut **Robert Hartmuth,** oben in der Beutlerstraße No. 3.

Vorläufige Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum Stettins und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich binnen Kurzem mit meiner

Athleten- und Seiltänzergesellschaft

hier eintreffen werde, um in dem in

Schellberg's Garten

erbauten, elegant eingerichteten **Circus** einen Cyclus von **Vorstellungen** zu geben.

Da ich mich während meiner Anwesenheit hierselbst vor 3 Jahren des Wohlwollens des geehrten hiesigen Publikums in so reichem Maaße zu erfreuen hatte, seitdem aber noch neue tüchtige Mitglieder engagirt habe, gebe ich mich der Hoffnung hin, daß das Publikum mich auch diesmal mit recht zahlreichem Besuche beehren wird.

Das Nähere die Tageszettel.

W. Kolter, Director.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als Tapezier etablirt habe, und bitte mich bei vorkommenden Fällen mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Herrmann Boness,
Tapezier, Fischmarkt 7.

Vermiethungen.

Rosengarten 74, 1 Treppe, ist eine einfenstrige freundliche Stube mit Cabinet an einen einzeln Herrn, und eine zweifenstrige freundliche Stube mit Cab. und Entree an ein oder mehrere Herren zum 1. Mai d. J. mit auch ohne Möbel zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein ordentliches Mädchen, welches mit der Küche Bescheid weiß u. auch Hausarbeit übernimmt, wünscht zum 1. Mai oder sogleich einen guten Dienst.
Näheres Frauenstraße No. 34, im Keller.

Eine im Schneidern geübte Nähterin wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung.
Näheres Pelzerstraße 23, 2 Treppen links.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten, sowie im Schneidern geübt ist, sucht sogleich oder 1. Juni nach außerhalb bei zwei einzelnen Leuten oder als Hausmädchen einen Dienst. Gefällige Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung sub A. D. erbeten.

Dampfschiff- und Eisenbahn-Kalender

von

G. Borck & Co., Spediteure in Stettin.

Abgehende Dampfschiffe.

Sonntag, den 29. April.

Nach Stockholm: „Nordstern".

Montag, den 30. April.

Nach Cammin: „Misdroy", 1 Uhr Nachmittags.
- Demmin: „Sonne", 6 Uhr Morgens.
- Greifenhagen: „Therese", 3 Uhr Nachmittags.
- Königsberg: „Orpheus", 6 Uhr Morgens.
- Neuwary: „Falke", 2¾ Uhr Nachmittags.
- Stepenitz: „Fortschritt", 3 Uhr Nachmittags.
- Schwedt: „Prinz Carl", 3¼ Uhr Nachm.

Dienstag, den 1. Mai.

Nach Cammin: „Misdroy", 1 Uhr Nachmittags.
- Demmin: „Anklam", 6 Uhr Morgens.
- Danzig: „Stolp", 7 Uhr Morgens.
- Greifenhagen: „Therese".
- Greifswald: „Prinzes Royal Victoria", 6 Uhr Morgens.
- Neuwary: „Falke", 2¾ Uhr Nachmittags.
- Stepenitz: „Fortschritt", 3 Uhr Nachmittags.
- Schwedt a. O.: „Prinz Carl", 3¼ Uhr Nachm.
- Stralsund: „Rügen", 6 Uhr Morgens.

Mittwoch, den 2. Mai.

Nach Cammin: „Misdroy", 1 Uhr Nachmittags.
- Copenhagen: „Geiser", 12 Uhr Mittags.
- Demmin: „Sonne", 6 Uhr Morgens.
- Greifenhagen: „Therese", 3 Uhr Nachmittags.
- Hull.
- Königsberg i. P.: „Ostsee", 5 Uhr Morgens.
- Neuwary: „Falke", 2¾ Uhr Nachmittags.
- Riga: „Tilsit", 12 Uhr Mittags.
- Stepenitz: „Fortschritt", 3 Uhr Nachmittags.
- Schwedt a. O: „Prinz Carl", 3¼ Uhr Nachm

Donnerstag, den 3. Mai.

Nach Cammin: „Misdroy", 1 Uhr Nachmittags.
- Demmin: „Anklam", 6 Uhr Morgens.
- Greifenhagen: Therese", 3 Uhr Nachmittags.
- St. Petersburg: „Trave" Mittagh.
- Stepenitz: „Fortschritt", 3 Uhr Nachmittags.
- Schwedt a. O.: „Prinz Carl", 3¼ Uhr Nachm.
- Neuwarp: „Falke", 2¾/ Uhr Nachmittags.

Freitag, den 4. Mai.

Nach Cammin: „Misdroy", 1 Uhr Nachmittags.
- Demmin: „Sonne", 6 Uhr Morgens.
- Greifswald: „Prinzeß Royal Victoria" 6½ U. Morgens.
- Greifenhagen: „Therese", 3 Uhr Nachmittags.
- Neuwarp: „Falke", 2¾ Uhr Nachmittags.
- Stralsund: „Rügen", 6½ Morgens.
- Stepenitz: „Fortschritt", 3 Uhr Nachmittags.
- Schwedt a.O.: „Prinz Carl" 3¼ Uhr Nachm.

Sonnabend, den 5. Mai.

Nach Cammin: „Misdroy", 1 Uhr Nachmittags.
- Copenhagen: „Geiser", 12 Uhr Mittags.
- Demmin: „Anklam", 6 Uhr Morgens.
- Greifenhagen: „Therese", 3 Uhr Nachmittdas.
- Memel: „Memel Paquet", 9 Uhr Vormittags.
- Neuwarp: „Falke", 2¾ Uhr Nachmittags.
- St. Petersburg: „St. Petersburg", Mittags.
- Stepenitz: „Fortschritt", 3 Uhr Nachmittags.
- Schwedt a. O.: „Prinz Carl", 2¼ Uhr N.
- Hull.

Abgehende Eisenbahnzüge.

(Täglich.)

Nach Berlin: 6 U. 35 M. Morgens.
- - 1 U. 55 M. Nachmittags.
- - 6 U. 30 M. Abends.
- Colberg: 6 U. 50 M. Morgens.
- - 3 U. 20 M. Nachmittags.
- Stargard: 10 U. 35 M. Abends.

Güter expediren unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

G. Borck & Co.

Süddeutsche Bierhalle von W. Schultz,

Junkerstraße Nro. 1 u. 2, Ecke deFrauen[illegible]

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die seit längerer Zeit bestehende „Süddeutsche Bierhalle" käuflich übernommen habe und bestrebt sein werde, durch pünktliche und zuvorkommende Bedienung den Wünschen des geehrten Publikums zu begegnen. Außer einem vorzüglichen baierischen Bier werde ich mit allen anderen preiswerthen Getränken, so wie schmackhaften warmen und kalten Speisen aufwarten und halte mich dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfohlen.

W Schultz.
Junkerstraße 1 u. 2.